



Hinweise

Wieder ist das Vorgehen mehrstufig, weil die Aktivierung, z. T. auch Aneignung des Wortschatzes, vor dem Lesen des eigentlichen Lesetextes erfolgt. Hier geht es weniger um ungewöhnliche Termini als um die präzise Wortbedeutung. Daher enthält das Wortfeld zur Vorbereitung auf das Thema „Öffnungsarten von Fenstern“ die relevanten Bewegungsverbene.

Fenster öffnen

- 1. Lesen Sie die Wörter im Wortfeld laut. Wiederholen Sie das Lesen.**

Fachsprachliche Komposita sind im Wortfeld als eine Art Worttreppe angeordnet, wie z. B.

das Fenster
der Rahmen
der Fensterrahmen

Das laute Vorlesen unterstützt die Einsicht in die Wortbausteine von Komposita.

Ferner enthält das Wortfeld eine Reihe von Verben, und zwar solche, die verschiedene mögliche Bewegungen eines Fensters präzise beschreiben. Um nämlich die Öffnungsarten von Fenstern kennenzulernen, ist die genaue Unterscheidung mancher in der Bedeutung dicht beieinander liegender Verben, wie beispielsweise *kippen* vs. *klappen* oder *drehen* vs. *schwingen*, wichtig.

- 2. Lesen Sie den Text gemeinsam zu zweit.**

Es gibt die beiden Unterscheidungen *Öffnung nach innen* und *Öffnung nach außen und innen*. Dazu wurde je ein Paar ausgewählt, deren Öffnungsart verwechselt werden könnte: *Dreh-* vs. *Kipplügel-*fenster und *Wende-* vs. *Schwingflügel-*fenster.

Machen Sie die Teilnehmer*innen vor dem Lesen darauf aufmerksam, dass sich die Fensternamen (im Prinzip ja Minimalpaare) immer nur in einem Wortbaustein unterscheiden.

Der Textaufbau ist bewusst möglichst gleich und gibt jeweils Informationen zur Aufhängung am Rahmen und zur Art der Bewegung beim Öffnen des Fensters.

- 3. Welche Fenster hat der Kursraum?**
- 4. Welche Fenster haben Sie zu Hause?**

Diese Aufgaben zielen darauf, das zweidimensional Abgebildete am „echten“ Objekt wiederzuerkennen. Außerdem soll es die Teilnehmer*innen motivieren, indem sie Fensterarten als berufliche Expert*innen präzise benennen können.